

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach dem
Sonntag- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altenerger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis

die viergehaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Bfg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunzigster Jahrgang

Nr. 128.

Donnerstag den 5. Juni.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Der Schlußsatz der in Nr. 105 des Kreisblattes enthaltenen Bekanntmachung der königlichen Regierung vom 26. April cr. betreffend: „Einzahlungen an die königliche Regierungshauptkasse und die königlichen Kreisassen mittels Postanweisung“ ist dahin abgeändert worden, daß Bestellschuld der einzuschickenden Summe nur in denjenigen Fällen nicht beizufügen ist, wenn dieselbe an die königliche Regierungshauptkasse gerichtet ist, daß dagegen bei Einzahlungen an die königlichen Kreisassen Bestellschuld beigefügt werden muß.

Merseburg, den 28. Mai 1884.

Der Landratsamts-Verweser.
Weidlich.

Bekanntmachung.

Die Fischerei-Verordnungen, namentlich das Fangen während der Schonzeit und das Zerstoren der Fischbrut, haben in vielen Theilen Deutschlands so überhand genommen, daß wir denjenigen Personen, welche sich bei der Verfolgung von dergleichen Vergehen, derart daß Bestrafung eintritt, Hervorragendes leisten, auf ergangene Meldung und Prüfung unsererseits eine angemessene, wo erforderlich durch die vorgesetzte Behörde zu bestättigende Belohnung bis auf Weiteres hiedurch zusichern.

Meldungen unter unserer Adresse: Berlin W., Leipziger Platz 9.

Berlin, den 4. October 1877.

**Der Ausschuss des Deutschen
Fischerei-Vereins.**

Im Speziellen sei noch erwähnt, daß wir bei Anträgen auf Belohnung zc. folgende Mittheilungen verlangen:

- die genauen Personalien des Thäters,
- in der Kürze den Tenor des Urteils,
- den Namen des Gerichts,
- ob das Urteil rechtskräftig ist,
- den Namen Desjenigen, der die Bestrafung herbeiführte.

Bekanntmachung.

Das in das Eigenthum der Stadtgemeinde übergegangene Hausgrundstück Altenerger Schulplatz Nr. 4. früher dem Glasmeister Hender gehörig, soll vom 1. Juli cr. ab vermietet werden. Zu diesem Zwecke ist ein Termin am **Montag, den 9. Juni, Vormittags 11 Uhr**, im Communalbureau, wo auch schon vorher die Bedingungen eingesehen werden können, anberaumt. Reflectanten wollen sich in demselben einfinden.

Merseburg, den 30. Mai 1884.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In nächster Zeit wird der städtische Badeplatz unterhalb der Stadt an der sog. Mühlweie eingerichtet. Es wird dort auch in diesem

Jahre seitens des Magistrats für die Badenden zum Aus- und Ankleiden eine Bretterbude errichtet werden.

Für die Benutzung dieser Bude, sowie des öffentlichen Baderplatzes darf vom Badaufsicher eine Entschädigung weder gefordert noch angenommen werden. Dagegen müssen diejenigen, welche Schwimmunterricht genießen, das Schwimmbassin oder die vom Badaufsicher aufgestellte Bude benutzen wollen, sowie diejenigen, welche sich von demselben Baderhofen, Handtücher zc. liefern oder sonstige Bequemlichkeiten gewähren lassen, eine mit dem Badaufsicher zu vereinbarende Entschädigung zahlen.

Alle Badenden haben den Anordnungen des Badaufsehers unbedingt Folge zu leisten, widrigenfalls ihnen das Baden verboten wird und sie vom Plage verwiesen werden.

Als Badaufsicher ist auch in diesem Jahre wieder der Salzbedemeister **Franz Luze** angenommen.

Das Baden an anderen Stellen der Saale, im Gotthardsteiche zc. ist bei Selbststrafe bis zu 9 Mk. event. verhältnismäßiger Haft verboten, auch wird das Betreten der Mühlweie außerhalb des angelegten Weges bestraft.

Merseburg, den 27. Mai 1884.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Neuabteilung des Stadtverordneten-Sitzungs-Saales soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Mittwoch, den 11. Juni cr., Nachm 3 Uhr** im Kommunalbureau einzureichen, woselbst auch der Kostenschlag in den Dienststunden eingesehen werden kann.

Merseburg, den 30. Mai 1884.

Die Baudeputation des Magistrats.
Wilh. Rops.

Bekanntmachung.

Das dem Fuhr- und Handelsmann Franz Schroeder zu Dörsch, wegen Verdachtes der Anstreckung durch Rogz, auf polizeiliche Anordnung getödtete Pferd, ist mit der Rogzkrankheit behaftet gefunden worden. Nachdem hierauf der p. Schröder die Desinfection seiner Ställe vorchriftsmäßig ausgeführt, und das ihm noch gehörige Pferd hat schlachten lassen, ist die Seuche als erloschen zu betrachten, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Ultranstedt, den 31. Mai 1884.

Der Amtsvorsteher.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 4. Juni. Der Kaiser nahm am zweiten Pfingstfeiertage in Potsdam an der Feier des Stiftungsfestes des Lehrinfanteriebataillons, dem sogenannten Schrippenseite theil, und kehrte darauf nach Berlin

zurück. Am Dienstag empfing der Kaiser eine Zahl höherer Offiziere und besuchte das Sedanpanorama.

In den nächsten Tagen schon werden die Bundesrathsausschüsse ihre Arbeiten aufnehmen und zwar jene für Zölle und Steuern und Handel und Verkehr mit der Zolltarif-Novelle und dieselben Ausschüsse mit Zuziehung des Rechnungsausschusses mit der Zuckersteuervorlage. Die letztere hat die meiste Aussicht auf ein Zustandekommen in dieser Session.

Aus konservativen Reichstagskreisen wird der Vorschlag gemacht, zunächst nur die zweite Lesung des Unfallversicherungsgegesetzes vorzunehmen und erst nach Erledigung der übrigen Vorlagen mit der dritten Lesung des Unfallversicherungsgegesetzes die Arbeiten der Session zu krönen.

Schweden-Norwegen. Neuesten Meldungen zufolge hofft man, daß der drohende Konflikt zwischen der Volksvertretung und dem Ministerium beigelegt werden wird. Der Forderung, daß die in dem großen Ministerprozeß verurtheilten Staatsräthe aus dem Ministerium ausscheiden, wird möglichst entsprochen werden. Die endgiltige Entscheidung steht freilich beim König Oskar, der gegen Ende dieser Woche in Christiania eintreffen wird.

Oesterreich-Ungarn. Aus Klausenburg wird gemeldet: Als der Kandidat der liberalen Partei, Hegednes, der Montag hier eingetroffen und am Bahnhof festlich empfangen war, seinen Einzug in die Stadt hielt, wurden die Wagen vom Pöbel mit Steinen beworfen und 60 Personen etwa verwundet. Das ist denn doch ein niedlicher Wahlkampf.

Frankreich. Das Pfingstfest hat auch für das aufgeregte Paris eine Ruhepause gebracht. Was die Gemüther hauptsächlich interessirt, ist die Berathung der Ehescheidungs-Vorlage im Senat. Die Ehescheidung an und für sich ist zwar schon gestattet, es bleibt aber noch abzuwarten, was bezüglich der Ursachen, aus welchen die Ehescheidung erfolgen soll, beschlossen wird, und hier werden die Grenzen nicht allzuweit gezogen werden. Außerordentlich viel Staub wirbelt auch die beabsichtigte Einführung landwirthschaftlicher Schutzzölle auf. Daß dieselben in den Kammern bewilligt werden, ist nicht sehr zweifelhaft.

Ägypten. Die Nachrichten aus dem Sudan während des Festes haben sich völlig widerprogen. Thatsache soll nun sein: Der Gouverneur von Berber hat die Aufständischen geschlagen; dasselbe ist diesen bei Dongola und Suakin passirt und auch General Gordon setzt mit Erfolg bei Khartum den Kampf fort. In der Hauptache ist aber noch nichts entschieden und Alles wie früher. In Kairo herrscht großer Geldmangel!

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 4. Juni 1884.

* Einer unserer Abonnenten in Strassburg, ein geborener Merseburger, hat die Freundlichkeit

gehabt, uns das Reise-Programm des Straßburger Männer-Gesang-Vereins, welcher beabsichtigt eine kleine Kunst-Reise zur Zeit unternimmt, zu übersenden. Wie aus demselben ersichtlich, giebt der Gesang-Verein im benachbarten Halle ein Concert (8. Juni) und dürften jedenfalls verschiedene von unseren Lesern die Gelegenheit benutzen, und dasselbe, es findet in Freyberg's Garten statt, anzuwenden. — Der Reise-Plan lautet folgendermaßen: 3. Juni Morgens 12⁴⁶ Uhr: Abfahrt von Straßburg über Weiskenburg, Frankfurt, Cassel, Krefeld nach Berlin; 4. Juni: Ständchen bei Sr. K. Hoheit dem Kronprinzen des deutschen Reiches und von Preußen im Neuen Palais bei Potsdam; 5. Juni: Großes Concert in der Philharmonie zu Berlin; 6. Juni: Volks-Concert im Tivoli zu Berlin; 7. Juni: Reise nach Leipzig und Concert daselbst, Abends 7^{1/2} Uhr in Honorand's Garten; 8. Juni: Reise nach Halle und Concert daselbst um 4 Uhr in Freyberg's Garten; 9. Juni: Reise nach Magdeburg und Concert daselbst um 8 Uhr Abends im Odeon; 10. Juni: Reise des größten Theiles der Sängerschaft nach Sangerhausen; 11. Juni: Partie nach dem Kyschhäuser, Abends Reise nach Frankfurt und beliebiger Aufenthalt daselbst.

* Für Consumvereine. Der „Staatsanzeiger“ meldet: Nach einem Specialbescheide der Minister des Innern und der Finanzen vom 19. März d. J. können Consumvereine nicht zur Klassen- oder klassifizierten Einkommensteuer herangezogen werden, da diesen Steuern nach den bestehenden Bestimmungen nur physische Personen, nicht aber Personennmehrheiten, Korporationen z. als solche unterliegen. Den Staats- und Gemeindegemeinschaften kann die Führung der Handelsgeschäfte der Consumvereine im Allgemeinen nicht unterlagert werden. Erscheint im einzelnen Falle die Wirksamkeit eines der gedachten Angestellten mit seiner dienstlichen Stellung nicht vereinbar, so wird es — eventuell auf ererbte Beschwerde — Sache der dem Beamten vorgesetzten Behörde sein, die Aufhebung des Verhältnisses herbeizuführen. Ein der polizeilichen Erlaubniß bedürftiger und der gesetzlichen Steuer unterliegender Kleinhandel der Consumvereine mit Branntwein und Spiritus ist nur dann als vorhanden anzunehmen, wenn dieselben Branntwein und Spiritus gegen Bezahlung an Nichtmitglieder abgeben.

* Die Bestimmungen über den Verkehr mit Gistwaaren sind dahin erläutert worden, daß der Verkäufer nicht lediglich auf Grund einer Bescheinigung der betreffenden Behörde dem Käufer Gist verabfolgen darf. Ein solches Verfahren widerspreche den gesetzlichen Bestimmungen, denen zufolge die Gistwaaren von den das Gist verlangenden Personen eigenhändig unterzeichnet und mit ihrem Petchsicht besiegelt sein müssen. Ist die den Gistwaaren vorliegende Person dem Verkäufer nicht als sicher und unerbüchlich, überhaupt persönlich nicht bekannt, so hat sich

dieselbe durch ein Polizeiatest zum Empfange der verlangten Gistwaare auszuweisen. Dieser Ausweis selbst nicht überflüssig.

* Eine wahre Pest für das weniger bemittelte Lesepublikum ist bekanntlich der entsetzliche Einfluß des Kolportage-Romans auf weiteste Volkskreise, und mit Dank sind alle Bestrebungen zu begrüßen, welche diesem Zweige der erwerbsmäßigen Korruption weitest Volks-schichten entgegen arbeiten. Neben den von Regierung und Volksvertretung beschlossenen legislativen Maßregeln verdienen besondere Beachtung die Bemühungen, jene ungesunde Nahrung durch gediegene und heilsame Kost zu ersetzen; hier ist in erster Linie die in Rathenow erscheinende „Sonntagsruhe“ zu nennen, die für einen billigen Preis volkstümlichen und interessanten Lesestoff in Hülle und Fülle bietet. Ein Abonnententpreis von über 30 000 bekundet die günstige Aufnahme, welche das Blatt schon in der kurzen Zeit seines Bestehens gefunden hat und verleiht unserer Empfehlung ein besonderes Gewicht.

* Unser Bahnhof hat neuerdings insofern wieder eine Verbesserung erfahren, als das Straßen-Niveau der Rückseite desselben bedeutend höher gelegt worden ist, sodaß der Uebelstand, bei anhaltendem Regenwetter nur durch einen förmlichen See zum Bahnhof gelangen zu können, wohl beseitigt sein dürfte. Wie verlautet, steht auch eine Vergrößerung des Bahnhofgebäudes durch Anbau an der Nordseite demnächst bevor.

* Mit Rücksicht auf die im Sommer bei trockener Hitze häufig vorkommenden Wald- und Feldbrände hat der Minister das Eisenbahndirektionen angewiesen, die der Entzündung durch das aus den Lokomotiven kommende Flugfeuer ausgehendes, neben Eisenbahnen liegenden Waldstrecken durch verstärkte Bewachung und sonst geeignete Sicherheitsmaßregeln vor Bränden so viel wie möglich zu schützen. Ebenso soll bei zur Nachtzeit auf Eisenbahnen eintretenden Unglücksfällen sofort für die nöthige Erleuchtung derselben in ausreichendem Maße gesorgt sein und auf sämtlichen Stationen der preussischen Staatsbahnen eine genügende Anzahl von Holz-, Petroleum- und Petroleum-Becken vorräthig gehalten, sowie auch der Gepäckwagen eines jeden Zuges und der Tender der Locomotive mit Hacken versehen werden.

Scheudt. Als am Freitag Abend mehrere von Felde heimkehrende Knaben bei der im Ban begriffenen Weberschen Fabrik vorübergingen, konnten sie der Versuchung nicht widerstehen, sich auf die daselbst befindliche Drehcheibe zu stellen und dieselbe zu drehen. Leider ist dabei dem 12-jährigen Knaben Winkler der eine Fuß so gequetscht worden, daß derselbe dem Bedauernswerthen in der Klinik zu Halle abgenommen werden mußte. — Am 1. Feiertage, Abends kurz nach 7 Uhr, hatten wir ein interessantes Schauspiel. Der Luftschiffer Dopy hatte vom Felsenkeller zu Plagwitz aus mit seinem Reisebegleiter, dem Apotheker Kretschmar, eine Ballonfahrt unternommen. Nach einstündiger ruhiger Fahrt landeten die beiden Herren ohne alle Schwierigkeiten hinter der fr. Eisengießerei hier selbst, von wo aus dieselben die Rückreise nach

Leipzig mit Geschirr antraten. Das seltene Vorkommniß hatte eine Menge Neugierige herbeigelockt. — Nächsten Sonntag und Montag findet unser Pfingstmarkt statt.

Gleina. Am 1. Juni ist hier selbst eine mit der Ortspostanstalt vereinigte und mit einem Fernsprecher ausgerüstete Telegraphen-Betriebsstelle mit beschränktem Tagesdienste eröffnet worden.

Löbejün. Am 6. und 7. Juli findet hier selbst der XIII. Verbandstag des Sächs.-Anhalt.-Feuerwehr-Verbandes statt.

Wittenberg, 28. Mai. Heute trat hier im Hotel Kaiserhof der Vorstand des „Vereins für die Provinz Sachsen zur Beschäftigung brotloser Arbeiter“ zu einer Sitzung zusammen. Herr Regierungs-Präsident v. Dieß legte den ersten Jahresbericht, der die Zeit vom 23. Februar 1883 bis zum 23. Mai 1884 umfaßt, vor. Der Verein hat bekanntlich zur Begründung der Kolonie Seyda 400 Morgen fiskalisches Land zunächst auf 18 Jahre erpachtet. Die erforderlichen Gebäude sind aber nicht auf fiskalischem Grund und Boden errichtet, sondern es ist zu diesem Zwecke ein angrenzendes Grundstück für den Preis von 2582 Mk. von dem Vereine erworben worden. An Baufosten sind bisher ca. 27 000 Mk., gezahlt; 7541 Mk. sind noch zu entrichten; die innere Einrichtung hat ca. 16 000 Mk. gekostet. Die Gesamt-Ausgabe beträgt 77 376 Mk., welcher eine Gesamt-Einnahme von 78 000 Mk. gegenübersteht. Im November vorigen Jahres konnte die Kolonie Seyda eröffnet werden. Die zunächst nur für 80 Kolonisten Raum gewährende Anstalt war bereits in den ersten Tagen des Januar 1884 gefüllt, so daß im Januar 42, bis Ende März 73 Aufnahme Suchende abgewiesen werden mußten; eine That-sache, die dringend zur Erweiterung der Anstalt aufforderte. Die Erweiterung ist inzwischen erfolgt. Doch sind augenblicklich nur 89 Stellen besetzt, da mit Beginn des Frühjahr mehrere Kolonisten anderwärts in Arbeit getreten sind, der Strom der Zuwandernden aber wesentlich schwächer geworden ist, weil die Nachricht von der Erweiterung der Kolonie den sehrenden Leuten wahrscheinlich noch nicht bekannt ist. Bis zum 15. Mai waren im ganzen 202 Kolonisten aufgenommen, darunter allein 128 heimatlose Leute, aber nur 23, die im Heere gedient haben, gewiß ein schönes Ehrenzugniß für unser Heer und seinen erziehenden Einfluß. Es ist nicht zu erwarten, daß in einem Vierteljahre alle die Eingewanderten zu neuen Menschen werden. So sind von den Aufgenommenen bisher 21 wieder entlassen worden, weil sie sich der Ordnung nicht fügen wollten. Wenn diese Zahl ungenügend erscheint gegenüber den Erfahrungen, die man in der Kolonie Wilhelmstorf gemacht hat, so ist zu erwägen, daß, je größer die Zahl der Arbeiter-Kolonien wird, auch die Zahl der schlechten Elemente nothwendig steigen muß, insofern anfangs nur die besseren Elemente zu-

[17.]

Verkauf.

Roman von M. Reinhold.

[Nachdruck verboten.]

Jetzt stand sie dicht hinter ihnen und fing mit ihrem scharfen Ohr die letzten Worte auf, die Jean soeben sprach:

„Wie ich Dir sage, der Graf kennt das kleine Ding! Er erkundigte sich sogar in so lebhaftem Tone nach ihr, daß es mir auffiel. Wenn Du übrigens glaubst, ich habe ihr den Schlag nach der insamen Abbitte verziehen, so bist Du sehr im Irrthum. Ich wüßte keinen Menschen, den ich —“

„Mehr verachte als Sie,“ fiel Paula, die keinen Augenblick im Zweifel gewesen, daß von ihr nur die Rede gewesen, mit zornbebenender Stimme ein, jetzt war es mit ihrer ganzen Befangenheit und Angeltlichkeit vorbei; das Herz klopfen hatte aufgehört, und sie wußte sich diesem Menschen gegenüber so stark und so sicher, daß sie nicht die geringste Furcht mehr empfand.

Jean war nur einen Augenblick überauscht gewesen; dann maß er die vor ihm stehende von Kopf bis zu Fuß mit einem Blick, der mehr sagte, als viele, viele Worte, und pflanzte sich dann wieder begabtlich an seine Stelle, Paula den Durchgang nach wie vor verwehrend. Sie stand rathlos da, fand aber einen unerwarteten Beschützer in dem Kutischer, dessen rauhe Gut-

müthigkeit eine solche Handlungsweise nicht ertragen konnte.

„Na, na, liebe Kleine,“ brummte er, „machen Sie es nur nicht gleich so arg! Er ist sonst ein guter Kerl, nur etwas aufgebracht gegen Sie wegen — na, Sie wissen ja. Er meint es aber nicht so schlimm. Aber Nacht soll er ihnen schon machen, oder ich will nicht Tom heißen.“

Und damit faßte seine mächtige Hand den neben ihm stehenden ohne Weiteres an der Schulter und drehte ihn herum, so daß der Weg frei wurde. Jean folgte auch dieser zarten Anweisung widerstandslos. Er hatte auch keine Lust, die Sache auf die Spitze zu treiben. Paula dankte.

„Schon gut, Mamsellen,“ war Tom's Antwort, indem er ihr die Hand schüttelte, daß sie fast aufgeschrien, „Sie sehen nun, wir sind nicht so schlimm. Und können Sie mir einmal einen Gefallen erweisen, nun, so werden Sie's auch thun. Dorthin geht der Weg.“ Damit wies er über den Vorplatz hinweg nach einer kleineren Thür, welche an der Seitenfront des Hauses von diesem in den eigentlichen Garten führte.

Paula nickte ihm noch einmal fröhlich zu, beachtete den ihr noch immer den Rücken zugehenden Jean mit feiner Miene und eilte dann der bezeichneten Thür zu.

Es war nicht der eigentliche Haupteingang

zu dem Hause, wohin Tom sie gewiesen, sondern ein Nebeneingang, den die Diener zu benutzen pflegten. So gut es der Kutischer mit der jungen Besucherin auch meinte, so hielt er sie doch nicht für würdig genug, durch den Staatseingang das Haus zu betreten. Für sie war der Bedienteneingang genügend.

Paula war sehr damit zufrieden. Sie öffnete die nur angelehnte Thür und trat in einen Vorraum, in dem Erna's Kammermädchen, ein hübsches, junges Kammerfräulein von 20 Jahren, verweilte. Sie war mit einer Handarbeit beschäftigt und las in einem Journale, das vor ihr auf einem Tischchen lag. Die Eintretende erblickte sie nicht gleich, denn der Raum war zum großen Theil mit Blattpflanzen decorirt, welche die Lesende fast verbargen. Im Uebrigen war die Ausstattung einfach, aber elegant. Den Fußboden bedeckten dicke Läuferstoffe, welche jeden Schritt unhörbar machten. Paula schaute sich mehrere Male um, um sich zu orientieren, wurde aber bald von Fanny, so hieß das Mädchen bemerkt. Die Fose dünkte sich einer so einfachen Besucherin gegenüber sehr erhaben und schaute deshalb auch Paula sehr von oben herab an, die mit bescheidenen Worten ihr Besuch, das Fräulein zu sprechen, vortrug.

(Fortsetzung folgt.)

wanderten, die die dargebotene Hilfe dankbar begrüßten, um aus dem Elend wieder herauszukommen, während die schlechten Elemente die Kolonien noch umgehen konnten. Der Gesundheitszustand innerhalb der Kolonie ist ein sehr erfreulicher zu nennen. Auch ist ein tüchtiges Stück Arbeit von den Kolonisten geliefert worden. Obwohl unter den Ausgenommenen Mancher ist, der vorher bestraft war mit Gefängnis oder mit Zuchthaus, ist doch die sehr erfreuliche Tatsache zu konstatieren, daß Störungen der Andachten oder Ungehörigkeiten in der Kolonie nicht vorgekommen sind. An den Andachten, wie an den Gottesdiensten in Seyda beteiligten sich die Kolonisten gern, auch haben 104 an der Feier des heiligen Abendmahls Anteil genommen. Die Heiligkeit haben sich als zweckmäßig erwiesen. Leider sind die Geldmittel von Vereinen und Privaten nur spärlich geflossen und wäre ohne die Gabe des Herrn Kommerzienrath Dehne in Halle die Förderung des Werkes, wie sie der Bericht nachweist, gar nicht möglich gewesen.

Magdeburg. Der kommandierende General des vierten Armeekorps, General der Infanterie Graf Wulmensthal, wird am 5. Juni mit seiner Gemahlin einen Urlaub nach England antreten.

Vacante geistliche und Lehrstellen.

Durch Weiterbeförderung ihres bisherigen Inhabers ist die Dianothelstelle an der St. Andreaskirche zu Giesleben, Dieses gleichen Namens, vacant geworden. Diefelbe steht unter königlichem Patronat und gewährt — egl. Wohnung — ein Einkommen von ca. 6790 M. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Beförderung erfolgt diesmal durch das königliche Consistorium zu Magdeburg ohne Concurrenz der Gemeindeführer. — Durch die Verlegung des Oberpfarrers und Superintendenten Dr. Jahr ist die unter Privatpatronat stehende, mit einem jährlichen Einkommen von ca. 4060 M. verbundene Oberpfarrstelle zu Weißensfeld vacant geworden. Zur Pfarodie gehört eine Kirche. Es schwört die Maßnahme der Zuweisung eines Curatialsprengels an einen neu anzufassenden Geistlichen. — Die Dianothelstelle an der Ulrichskirche in Sangerhausen ist vacant und diejenige an der dortigen Jacobikirche wird binnen Kurzem vacant werden. Das Einkommen der ersteren beträgt einschließlich der Nebenbesoldigung ca. 2170 M. und dasjenige der letzteren, abgesehen von freier Wohnung, nach dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre 1965 M. Die bisherigen Inhaber der beiden Stellen haben Staatsaufsuß erhalten und wird solcher voraussichtlich auch künftig gewährt werden. Meldungen sind bis zum 15. Juni cr. bei dem Magistrat als Patron der Kirche einzureichen.

Todesfälle.

Bonn, 31. Mai. Der General der Infanterie z. D. v. Rosenbergs-Gruszczyński ist gestorben.

Unfälle und Verbrechen.

Wie aus Schöningen mitgeteilt wird, verunglückte am ersten Pfingstfeiertage Vormittags der bei dem um 8 Uhr 47 Min. von Börsum nach Helmstedt fahrenden Zuge beschuldigte Bremser Hartmann aus Helmstedt dadurch, daß er nicht vor Mattierzoll von dem Trittbrett eines Personenwagens auf das linke Fahrgelände stürzte. Ein von Mattierzoll nach Börsum abgelassener Extrazug stieß den v. Hartmann zur Seite und so wurde er denn ohne jedwede Verformelung — nur das Blut drängte aus Nase, Mund und Ohren — todt aufgefunden. Auf welche Weise der Tod des Verunglückten herbeigeführt ist, hat mit Bestimmtheit nicht ermittelt werden können.

In der Nacht zum 29. d. Mts. flog das in Pian bei Christiania belegene Pulvermühlen-Etablissement in die Luft. In dem Vorrathshause befanden sich über 300 Centner Pulver; sieben Gebäude mit sämtlichen Maschinen sind total zerstört, zwei Arbeiter wurden getödtet.

Aus Lille meldet ein Telegramm: Der mit 20 Personen besetzte Korb an dem auf der Esplanade der Citadelle aufgestellten hydraulischen Aufzug stürzte aus einer Höhe von 40 Metern herunter. 1 Person todt, 7 oder 8 tödtlich, der Rest leichter verletzt.

Bemischtes.

Das Programm für die Feier der Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude ist noch nicht bekannt gegeben und es wird über die Einzelheiten noch immer hin und her gestritten. Jetzt heißt es, als Vertreter des Bundesrathes würde der bayerische Bevollmächtigte Graf Werthenfels, als Vertreter des Reichstages Präsident von Lenekow Ansprachen halten.

Darüber, daß der Kaiser selbst das Wort ergreifen wird, liegt noch kein fester Anhalt vor.

Graf Wilhelm Bismarck ist zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Staatsministerium befördert.

Die Kaiserin von Rußland trifft Mittwoch Mittag 12 Uhr mittels Extrazuges in Berlin ein und wird daselbst bis zum Abend verweilen.

Wie aus dem Haag gemeldet wird, giebt das Befinden des an einem gastrischen Fieber erkrankten Prinzen von Dranien zu ernstlichen Befürchtungen keinen Anlaß.

Merseburger Pfingstfeier.

Zu dem schönen Feste Pfingsten zieht die Mutter mit dem Jüngsten und der Vater mit dem Sohne nach des Waldes kühler Zone, um mit andern im Verein unter Menschen Mensch zu sein. Möglichst zeitig, früh halb fünf macht man schon sich auf die Strümpfe, Alles gründlich zu genießen und vom Fest nichts einzubüßen, daß den Tag man vor sich hat, hinter sich den Buß der Stadt. Sorglich thut in Stand man setzen, was da nöthig zum Ergöhen: Sonntagsnachmittagsgewänder, neue Hüte, Schleifen, Bänder, Robe mit eul de Paris, Barajol und Paraplui. Dann mit Stoffen für den Magen wird gefüllt der Kinderwagen, was zum Picknick nur mag dienen in dem Walde dort, im Grünen. Ledig aller Alltagsorgen, walt nun lustig in den Morgen, in die prächtige Natur, jeder Zögling der Kultur. Wimmelnd an den Flußgüsten, auf des Bergs gewundenen Pfaden hin durch Feld und Hain und Flur schwebt man auf der Freude Spur. Glücklich gelangt am Ziele, in des Waldes schatt'gen Kühle, jaugt man ein des Lenzes Dem jammt der Kühle witz'gen Brodem und erweitert füllt die Brust, sich geschwellt von Lebenslust. Durch den Wald weht jauchendes Rauschen, — manche Seele mag ihn lauschen und verspüren leises Ahnen, daß an Göttliches will mahnen. Das stimmt die Gemüther festlich, ach und 's Wetter ist so köstlich! Sonne scheint so hell und warm (mit Ausnahme der Zeit, in der es regnet, d. Ned.). — wo wär' da wohl Raum für Harn? Spricht, der Wald erschallt von Liedern, die der Vögelin Gruß erwidern, und was auf so manchen Seelen lastet, scheidet der Sang der Hehlen. Darnach wird sich Durst einstellen; auf nun zu des Bierstoffs Quellen, und es möge, was dem Magen dienlich, jedem wohl behagen. Manch ein guter Trunk mag frommen, allen Zechern wohl bekommen, wohlbekommen wie das Fest Jedem bis zum letzten Rest. Mäglich geht der Tag zu Ende, mahndend, daß man heimwärts wende, sich von all dem Festesjubil, zu der Stadt geschäft'gem Trubel. — Und Jung und Alt mit Sing und Sang den schatt'gen Waldesjaum entlang, geschmückt mit grünen Reifern, zieht heim zu seinen Pfäuern. Mutter aber mit dem Jüngsten auf dem Arm, meint seelensroh: „Ja, das war ein Fest, dies Pfingsten! Wä'r's doch balde wieder so!“

Theater in Leipzig.

Donnerstag, 5. Juni. Neues. Fidelio. Oper in 2 Acten von R. Weigl. Musik von L. van Beethoven. — Altes: Anfang 7 Uhr. Der neue Stiftsarzt. Lustspiel in 4 Acten von M. und L. Gumbert.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Don. Getauft: Georg Friedrich Ferdinand Otto, S. des Königl. Forstmeister von Kroß; Hermann, S. des Schlosser Krenzien.

Stadt. Getauft: Hugo Franz, S. des Klempnermeister Elbe; Robert Richard, S. des Maurer Ingermann; Auguste Anna Emma, S. des Maurer Feiler; Clara Hulda Agnes, T. des Tischler Kettinger; Emma Hulda, T. des Schuhmacher Steinicke; Friedrich Wilhelm Karl, S. des Maurer Bauer; Johanne Martha Ella, T. des Kaufgöbner Bobemann; Selwig Frida, T. des Schuhmachermeister Land; Clara Martha, T. des Tischlermeister Müller; Wilhelm Richard, S. des Fabrikant. Veder; Anna Bertha Martha, T. des versch. Handarb. Grumbach; Louise Henriette Marie, T. des Tischler Andreß; Friedrich Hermann, S. des Handarb. Neithor. — Getaurt: der Schuhmacher C. Steinicke hier mit Frau A. F. E. geb. Tourm; der Schuhmacher C. E. Wittmann hier mit Frau Ch. v. geb. Wolfmann. — Beerdigt: den 27. Mai der einzige S. des Mühlknappen Teubner; die jüngste T. des Maurer Hartwig; den 31. der jüngste S. des Maschinenbauer Albrecht; den 1. Juni ein unebel. S.; den 2. der nachgelass. älteste S. des Fleischermeister L. Nobr.

(Im Kollatenbeden handelt sich am 1. Feiertag früh ein 20-Markstück. Zu Traubeln gab der Vater einer getrauten Tochter nachträglich 3 Mark. — Den glühigen Gebeten herzlich dank!)

Reumarkt. Getauft: August Adalbert, S. des Maurer Hoffmann; Auguste Emma, T. des Handarb. Seiffert in Benenien; Richard Paul, S. des Geschäftsführer Rehsfeld; Minna Henriette, eine unebel. T.; Ida Selma, T. des Handarb. Wittenberg. — Beerdigt: die hinterlass. Wittwe des Rittmeister Brämer; die einzige T. des Geschäftsführer Grumbach.

Altenburg. Getauft: Oscar Arthur, S. des Zimmermann Kops; Karl Max, S. des Maurer Brandin; Marie Emma, T. des Dachdecker Reie; Martha Marie Minna, T. des Mechaniker Schwarze; Gertrud Marie, T. des Mechaniker Engel. — Getaurt: der Schlosser E. R. Päßler mit Frau W. S. E. geb. Wehme; der Schlosser F. Böhler mit Frau L. geb. Wehler. — Beerdigt: der Bierverleger Sommer; die T. des Regier. Diätar Krüger; eine unebel. T.

Handels-Blatt.

Berlin, 3. Juni. 4% Preussische Consols 103,00 Oberösterreichische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 272,00 Mainz-Ludwigshafener Stamm-Actien 108,60. 4% Ungar. Goldrente 76,40. 4% Russische Anleihe von 1880 75,20 Oester. Franz. Staatsbahn 531,00 Oester. Credit-Actien 512,50. Leuzen; schwach.

Produkten: Börse.

Berlin, 3. Juni. Weizen (gelber) Juni-Zust 167,70 Sept.-Okt. 174,00 flau. — Roggen Juni 145,50, Juli-August 143,70. Sept.-Okt. 143,75 matter. — Gerste loco 135—200. — Hafer Juni 140,50. — Spiritus loco 50,90 Juni-Zust 50,90. Aug.-Sept. 52,00 befehl. — Weizen loco 56,50, Juni 56,10, Sept.-Okt. 53,50 M.

Magdeburg, 3. Juni. Land-Weizen 180—185 M., glatter engl. Weizen 172—178 M., Rand-Weizen 163—170 M., Roggen 144—154 M., Gedalder-Gerste — M., Land-Gerste — Kartoffelpflanz. per 10,000 Hektar loco ohne Faß 51,00—51,50 M.

Leipzig, 3. Juni. Weizen amer., per 1000 kg netto loco, hief. 183—190 M. bez., fremder 170—207 M. bez. Br. — Roggen loco, hief. 150 bis 159 M. bez., fremder 150—155 M. bez. Br. — Gerste per 1000 kg netto loco hief. 150—175 M. bez. Br., geringe 140—155 M. bez. — Hafer per 1000 kg netto loco hief. 150—160 M. bz., russischer 148—158 M. bz. — Mais per 1000 kg netto loco amer. u. Donan 135 M. bez. — Rübsamen, per 100 kg netto loco 56,50 M. bez., per Juni-Zust 56,50 M. Br. — Spiritus höher, per 10,000 Hektar loco ohne Faß 51,10 M. Gb.

Leipzig, 1. Juni. Weinbericht des Rheinischen Weinlagers Carl Rauth, Ober-Zingelheim a. Rhein und Weizig. Nach letztem anhaltend schönem Wetter sind die Weinberge außerordentlich vorgerückt und allen anderen Früchten gegenüber, welchen die trodene Witterung weniger vortheilhaft sein konnte, weit voraus. Fast allgemein prangt der Weinstock in üppiger Frucht und hofft man sogar, daß der vereintete frühzeitige vortorgetretene Frostschaden sich auch noch theilweise erholen kann. Der Frantreich betreffende Ausfall durch die Aprilfröste wird als ein bedeutender bezeichnet, indem das hiesigst allgemein wärmere Klima die Vegetation weiter vorgeschoben hatte. Diefse Beobachtungen mögen nun für den Augenblick mehr oder weniger als gute Bezeichnung werden können, aber Schlußfolgerungen oder gar ein Entschluß darauf aufzubauen, wäre gewiß vorzeitig und wahrscheinlich auch ganz unhaltbar. Sie üblichen und feiner gangbaren Durchschnittspreise liegen sich deshalb nicht erfüllen, haben aber auch nicht den durch den Aprilfröschaden emporgeschwellten großen Forderungen Platz machen können. Man verlangt heute allgemein und gerne zu constanten Preisen, aber das Ausreten des Winters hat etwas Entschieden und Selbstbewußtes im Entgegenkommen, daß bedeutendere Preisrückgänge vor vollstänbigem und „allmähligem“ Herbstresultate kaum zu denken sind. Die Witterung, der Hauptfaktor, läßt schwer mit sich rechnen und behält sich die jeweilige Verschiebung der Verhältnisse noch einwirken vor. Die am 13. Mai zu Erbach im Rheingau von der Vermaltung Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Albrecht von Preußen abgehaltene Weinverfeigerung erzielte folgende Durchschnittspreise per Stück von 1200 Liter: 187Ser 1460 M., 188Ser 2055 M., 188er 1650 M., 1883Ser 950 M. Die sich anreihende, am 14. Mai zu Battenheim im Rheingau Geschäftlich von Schönborn'sche Weinverfeigerung erzielte ihre 1883er Rheingauer Weine den Durchschnittspreis von 2830 M. per Stück von 1200 Liter. Hieran schließt sich am 16. Mai die Langwerth von Simmern'sche Verfeigerung zu Eltville mit dem Durchschnittspreis von 2050 M. per Stück 1883er Rheingauer, ferner diejenige des verlebten Freiherrn von Luitbert, Dehrich 19. Mai, u. f. w. an, welche fast durchweg gute Preise erzielten. Es trat hier wie bei allen vorhergehenden und nachfolgenden Verfeigerungen die Tatsache recht deutlich hervor, daß reelle und gutgepflegte Weine jederzeit gesucht und gut bezahlt sind. Trozdem können aber die oben angezogenen Weine und Preise nur unter der Berücksichtigung, daß erstere aus den besseren und besten Gauen stammen und außerdem noch zum Theil Auslesen gewesen sind, also nur als Ausnahme in Betracht gezogen werden. Die wirklichen Gebrauchswine sind weit billiger und preiswürdiger in reinen und guten Qualitäten im Rheingau, Rheinbecken und Pfalz aus erster Hand jederzeit zu erwerben.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 4. Juni. Aus London wird berichtet: Ein Theil des Eisenbahnzuges ist auf der Strecke von Salisbury nach Wimborne den Damm hinabgefallen. Vier Passagiere wurden getödtet, 25 verwundet. Davon sechs bis acht schwer.

Berantwortlich: Gustav Leibholdt in Merseburg.

Kirschen-Verpachtung.

Dienstag den 10. Juni, Vormittags 11 Uhr, soll die diesjährige Kirsch-Nutzung des Rittergutes **Bündorf** im **Sornsch** Gasthofe daselbst öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden. Bedingungen im Termine

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Süß- und Sauerkirsch-Nutzung der Gemeinde **Wüsteneusch** soll **Sonnabend**

den 7. Juni, Mittags 12 Uhr,

in dem **Gasthause** daselbst unter Bedingungen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Wüsteneusch, den 4. Juni 1884.

Der Orts-Vorstand.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährigen Süß- und Sauerkirschen der Gemeinde **Klein-Kayna** auf der **Raumburg-Merseburger Chaussee** sollen

Montag den 9. Juni, Nachmittags 4 Uhr,

in dem **Kaiser'schen** Gasthof hier selbst meistbietend verpachtet werden.

Klein-Kayna, den 4. Juni 1884.

Der Orts-Vorstand.

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obnutzung des Rittergutes **Schlopau** soll **Dienstag den 17. Juni cr., Mittags 12 Uhr,** im **Gasthof** daselbst unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Verpachtung.

Die diesjährige Heu- und Grummet-Nutzung auf der, der Gemeinde **Leuna-Scandorf** gehörig, in der **Meuschauer Aue** belegenen Wiese, 4 Morgen haltend, soll

Montag den 9. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

bei **Gottfried Elste jun.** in **Leuna** in 4 Parzellen öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verpachtet werden.

Bedingungen im Termine.

Der Orts-Vorstand.

Bei obiger Verpachtung soll die in **Leunauer Aue** belegene Wiese, 1 Morgen haltend, dem **Kaufher Renz** gehörig mit verpachtet werden. D. D.

Wiesenverpachtung in Tragarth.

Montag den 9. Juni cr., Nachm. 1 1/2 Uhr, sollen circa **130 Morgen** **Tragarther Rittergutswiesen** in größeren und kleineren Parzellen meistbietend gegen Baarzahlung verpachtet werden, wozu ich **Pachtlustige** hiermit einlade.

Sammelplatz: **Gasthaus zu Tragarth.**

Merseburg, den 1. Juni 1884.

A. Rindfleisch, Kreis-Act. Komm. i. A.



Von Donnerstag den 3. d. M. ab steht bei mir ein Transport von schönen, schweren, hochtragenden und frischmelkenden

Kühen u. Kalben

sowie

Zuchtbullen

zum Verkauf.

Weißenfels. J. Petzold.



Grube „Paul“
in **Luckenau.**

A. Riebeck'sche Montan-Werke.

Die Fabrikate obigen Werkes

Briquettes & Presskohlensteine

sind auch in diesem Jahre wieder von der vorzüglichsten Beschaffenheit und liefere ich dieselben in jedem Quantum

prompt und billigt.

Ueber **richtige** Lieferung führe ich persönlich strengste Controlle.

Mit Proben stehe bereitwilligt zu Diensten.

Heinr. Schultze,

alleinige Vertretung für **Merseburg u. Umgegend.**

Gras-, Gemüse- und Blumensamen

empfehl

Julius Thomas,
Neumarkt 75.

Druck und Verlag von **A. Leiboldt.**

Vereinsbank in Berlin,

Action-Gesellschaft. Grund-Capital: 30 Millionen Mark, emittirtes voll-einbezahletes Capital: 6 Millionen Mark.

Wir übernehmen die

Beauftragung des An- und Verkaufs börsengängiger Werthpapiere zu den Courfen der Berliner Börse, sowie sonstiger bank- und börsengeschäftlichen Ordres, insbesondere auch die Ausführung von **Börsen-Zeitgeschäften zu coulantem Bedingungen;** es beträgt die in Ansatz gebrachte

Provision ausschließlich ein Zehntel Procent.

Die **Einziehung von Zinscoupons, Dividendenscheinen und ausgelosten Stücken,** sowie die **Controlle der Verloofungen,** die **Einholung neuer Coponsbogen** wird unseren Kunden **kostenfrei** unter Berechnung der eventuellen Porto-Auslage befohrt; — **Verwertung** der in fremder Münze zahlbaren **Coupons** bereits einige Zeit **vor Verfall** zum jeweiligen Börsen-Course.

Lombard-Darlehen gewähren wir auf börsengängige Werthpapiere je nach Qualität der zu belehrenden Effecten in Höhe von 50—90 pCt. des Courswertes und je nach der Dauer der Zeit, für welche die Darlehne gewünscht werden, zu 4 1/2—6 1/2 Procent per annum (provisionsfrei).

Baar-Einlagen werden zur Verzinsung angenommen;

es beträgt dieselbe derzeit:

bei Rückzahlbarkeit ohne vorherige Kündigung	2 pCt. per Jahr,	} frei von Spesen.
bei 3 tägiger Rückzahlbarkeit	3 1/2 pCt. " "	
bei 6 wöchentlicher " "	4 pCt. " "	

Es werden auf Wunsch **Einlage-Bücher** erteilt, in welche die Ein- und Rückzahlungen zur resp. abgeschrieben werden.

Discount- und Giro- (Cheques-) Verkehr; Wechsel-Domicilierung;

In dem **Leipzigerstrasse 95,** parterre, befindlichen

Buchhändlergeschäft der Bank

wird der **Umsatz** von ausländischen Geldsorten, sowie von **Coupons, der An- und Verkauf** von Effecten **u. c.** zu **coulantem** festem Course und **oder** auch je nach Wunsch zur **Berechnung** auf Grundlage des nächstfolgenden Börsencourses bewirkt. — ebenso wird daselbst über **Auslösung** von Effecten über **Anlage** in börsengängigen Werthpapieren **u. c.** bereitwilligste Auskunft erteilt; dies geschieht auch auf an uns gerichtete telegraphische Aufträge zur **Uebermittlung** an uns nehmen alle Deutschen Reichsbankstellen

kostenfrei entgegen (Reisbank-Giro-Conto).

Die Direction der Vereinsbank.

Der Harzer Königsbrunnen (Sauerbrunnen)

hat durch seine vortheilhafte Eigenschaft, als ein gesundes, wohl-schmeckendes und leicht verdauliches Tafelgetränk, sowohl für Gesunde als Kranke, unstreitig einen hervorragenden Platz eingenommen; und ist derselbe von den medicinischen Autoritäten vielfach empfohlen worden, unter Anderen durch die Herren: Geheimer Ober-Medicinal-rath Prof. Dr. Wöhler, Göttingen; Stadtphysikus Sanitätsrath Dr. Müller, Goslar; Prof. Dr. Burghardt, Rosslene; Königl. Sanitäts-rath Dr. Gürkcke, Bunzlau; Dr. Kunze, Halle, etc.

Niederlage für Merseburg und Umgegend bei Herrn Carl Adam.

Die Harzer Königsbrunnen-Verwaltung in Goslar.

4 fette Kühe

verkauft

Rittergut Bündorf.

4 Käuferf Schweine stehen zum Verkauf
Steinstr. Nr. 5.

Ein gut erhaltenes **Pianino,** zwei fast noch neue **Berliner Ofen,** ein **Füll-Ofen,** ein **Spiegel** und ein **Nachtstuhl** sind preiswerth zu verkaufen. Auskunft bei **Gebrüder Malprecht.**

Ein Wagen (Hinterlader) einz- und zweispännig zu fahren, fast ganz neu, sehr wenig gebraucht, steht billig zu verkaufen **Naumburger Str. Nr. 1 b.**
Ein gebrauchtes

Sopha,

schönes Gestelle, rothbrauner Bezug, ist billig zu verkaufen.

Gotthardtsstr. 7, im Hofe.

Somalestr. 24 ist ein großes Logis, bestehend aus 2 St., Speisek., Küche und Zubehör, zum 1. Juli zu beziehen. Preis 60 Thlr.

Senfen & Sigheln

werden gut ausgeschliffen

in der **Dampfschleiferei**

von

Carl Baum,

Delgrube 9.

Rheinwein e. Gew., rein, fr., dir. v. Weinbergbes. **F. Wallauer,** Kreuznach, Lt. 55 u. 70 & v. 25 Lt. an u. Nachh.

Damen finden **freundl., liebevolle und billige** Pflege unter strenger Discretion bei

Joh. Eike, Seb., Egeln bei Magdeburg.

Sensen!

französische und sächsische, sowie schmale Stahlensensen unter Garantie empfiehlt

Carl Baum, Delgrube 9.

Artillerie.

Freitag den 6. Juni cr., Abends 8 Uhr,

Monats-Versammlung in der **Kaiser-Wilhelms-Halle.**

Tagesordnung: Sommerfest; innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Montag den 9., Abends 8 Uhr

Conferenz

der freiwillig. Feuerwehr

(Wionier-Compagnie).

Das Commando.

Oper im Tivoli.

Freitag den 6. Juni 1884

Gastspiel

der v. Bongardt'schen Operngesellschaft.

Zum ersten Male.

Die Hochzeit des Jigaro,

komische Oper in 4 Acten von

W. A. Mozart.

Raffensöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Abonnements sind bei Herrn **Wiese** und bei Herrn **Lange** im **Tivoli** zu haben.

1 braunes Pferd (Stute) ist am 1. Juni c.

Nachts 2 Uhr auf der

Chaussee von Lauchstädt nach Neßkau herrenlos aufgegriffen worden. Der

Eigentümer soll selbiges gegen Futterkosten und Inserationsgebühren baldigst

abholen im **Gasthof zum goldenen Stern** in **Bad Lauchstädt.**

Der Kabinen...
Staats...
Stellen...
Man...
der ne...
rathes...
—
vorrage...
Kapstad...
der de...
kolonien...
Vor M...
Zweck...
stigen...
—
der Ka...
Thronfa...
des Br...
händigen...
Zugleich...
Prinz...
stigten...
[18.]
Ein...
ganze...
fömmli...
Paula...
gerade...
Ein...
des jun...
das Zuf...
vertinens...
heftigen...
schiebung...
war es...
dachten...
eigene...
gegneten...
nicht...
freundlich...
jetzt...
die Abse...
nicht!...
fürlich...
stoff!...
für Jean...
wieder...
gen Mer...
Faroni...
digungen...
tragen...
Für...
ihrer...
und dam...
gesehen...